

# Harzer KREISBLATT



Erdbeeren  
sind  
gesund!



**Biomarkt**  
Am Gänsebrunnen  
Derenburg

Erdbeeren

**Bio Pflanzen** Melonen  
Zucchini

Gurken Tomaten Paprika  
Peperoni Aubergine

**SONDERAKTION**  
...nur für  
kurze Zeit!

Unsere  
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr  
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Bleichstraße 2  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 - 633399  
www.biomarkt-derenburg.de

**Echte Männer** für echte Jobs gesucht.

Du bist Feuer und Flamme für Technik? Und du bist jemand, der auch gerne mit unseren Gästen zu tun hat?

Zu Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir einen

**Elektriker** m/w,



SEILBAHNEN  
THALE  
ERLEBNISWELT  
Seilbahnen Thale GmbH  
personal@seilbahnen-thale.de



## Liebe Leser,

ob Rehe, Vögel, Kaninchen oder Hasen: Bei den Tieren in Wald und Feld gibt es im Frühling und Frühsommer Nachwuchs. Es ist die Zeit, in der die Natur bis Ende Juli als gut gefüllte Kinderstube ungestört sein sollte.

Singvögel beginnen im April mit der Brut, nach rund zwei Wochen schlüpft der Nachwuchs aus den Eiern. Auch die Küken von Stockente, Feldlerche oder Fasan bevölkern jetzt Äcker und Wiesen.

Die Gefahr bei Ausflügen abseits der Wege: Nester, Küken und andere nehmen Schaden. Um weder die Jungtiere noch die Muttertiere zu gefährden oder zu stören, müssen wir uns gerade jetzt im Wald und auf dem Feld besonders rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst verhalten.

### Hunde gehören an die Leine

Bitte nehmen Sie Ihre Verantwortung für Ihr geliebtes Haustier ernst. Wer den Wald, die Natur und die darin lebenden Tiere schätzt, der sollte sie auch schützen. Bleiben Sie auf den befestigten Wegen, nehmen Sie Ihren Hund an die Leine. Damit leisten Sie einen Beitrag zum Artenschutz.

Wer jetzt vermeintlich alleingelassene Jungtiere auffindet, sollte vorsichtig sein. Meist verharren viele junge Wildtiere vom Feldhasen bis zum Rehkitz zum Schutz vor möglichen Feinden reglos am Boden; Stillhalten ist für sie oft überlebenswichtig. Wer so ein Jungtier findet, darf es nicht aufnehmen, sondern macht am besten einen großen Bogen darum. Die Tiermütter sind meistens ganz in der Nähe, kommen aber erst dann, wenn der Mensch sich ausreichend entfernt hat.

Meine Bitte: Spaziergänger und Freizeitsportler sollten quicklebendige Wildtierkinder nicht berühren oder mitnehmen. Einsam ist nicht hilflos: Die gut getarnten Jungtiere entgehen so hungrigen

Fleischfressern, wie etwa dem Fuchs. Jungtiere und Nester sind schwer zu sehen. Und wenn, dann ist es oft zu spät. Menschen sind nur zu Besuch in der „Kinderstube Natur“, darum sollten sie umsichtig agieren.

Wildtierstationen in den Tierparks auf dem Hexentanzplatz Thale und in Halberstadt sowie im Wildpark Christianental Wernigerode oder Förster sind kompetente Ansprechpartner. Dort kann man telefonisch Rat einholen (*Lesen sie auch Seite 13*). Wenn Experten geklärt haben, dass das Jungtier menschliche Pflege braucht, sind Wildtierstationen geeignete Anlaufstellen. Dort werden junge Wildtiere gepflegt und später wieder in die Freiheit entlassen.

Auch viele scheinbar hilflos auf dem Boden oder im Geäst sitzende Jungvögel brauchen unsere Hilfe nicht. Es gehört zur normalen Entwicklung vieler Vogelarten, nach dem Verlassen des Nestes eine kurze Zeit noch flugunfähig zu sein und von den Vogeleltern weiterhin versorgt zu werden.

Bitte lassen Sie diese Vogeljungen wo sie sind, bringen Sie diese nur im Notfall aus einer Gefahrenzone (etwa dem Straßenrand) und setzen Sie sie sofort in der Nähe wieder aus.

*Torsten Sinnecker*  
Leiter des Umweltamtes



## Aus dem Inhalt



**Brockenpachtvertrag  
ist unterzeichnet**



**Harzer Gesundheit  
für die Welt**



**Richtiger Umgang mit  
jungen Wildtieren**



**Einbürgerungsurkunden  
für 38 neue Kreisbürger**

**Herausgeber**  
Landkreis Harz  
Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 2  
38820 Halberstadt

**Redaktion/Bezug**  
Pressestelle des Landkreises Harz  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 5970-4208  
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

**Layout und Gesamtherstellung**  
Harzdruckerei GmbH  
Max-Planck-Straße 12/14  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 5424-0  
E-Mail: info@harzdruckerei.de  
Internet: [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

**Auflage**  
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz  
gern auf **facebook** und **instagram**.



**Anzeigenberatung**  
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

**Verteilung**  
Medien-Service-Harz-Börde GmbH  
Westendorf 6, 38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6992-42

**Titel**  
Landrat Thomas Balcerowski (re.) überraschte auf dem Nicolaiplatz Karls-Gründer Robert Dahl (li.) und Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha mit der Baugenehmigung für „Karls Pop-Up-Festival“. Das eröffnet bereits am 19. Mai.

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?  
Rufen Sie an! Frau Prinzler  
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichten Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

**Redaktionsschluss der Ausgabe 5/2026**  
5. Mai 2026

# Harzer Kreistag beschließt 39 Millionen-Euro-Rettungspaket für das Harzkllinikum



**Landkreis.** Der Kreistag des Landkreises Harz hat Anfang April ein weitreichendes Maßnahmenpaket für das Harzkllinikum verabschiedet. Es umfasst drei Bausteine.

Erstens: Den Ausgleich der Jahresfehlbeträge 2024 und 2025 in Höhe von insgesamt rund 13,7 Millionen Euro, der dem Abbau des Eigenkapitals der GmbH entgegnet.

Zweitens: Die Übernahme einer Bürgschaft von bis zu 15,3 Millionen Euro zur Absicherung eines gerichtlichen Vergleichs mit der Zusatzversorgungskasse (ZVK).

Drittens: Investitionsmittel von bis zu 10 Millionen Euro aus dem kommunalen Infrastruktur-Sondervermögen für die Modernisierung und Digitalisierung der Standorte.

Die notwendigen Beschlüsse fasste der Kreistag jeweils einstimmig. Landrat Thomas Balcerowski wertete diese Geschlossenheit als „ein starkes Bekenntnis zum kommunalen Harzkllinikum und als wichtiges Signal für eine stabile Gesundheitsversorgung der Harzer Bevölkerung“. Sie sichern den Fortbestand und die Handlungsfähigkeit des Klinikums mit jährlich rund 100 000 Patientenfällen: über 30 000 stationär, rund 70 000 ambulant.

Das Paket ist ein Kraftakt. Der Landkreis geht bei einem veranschlagten Haushaltsdefizit von 20,6 Millionen Euro mit diesem Beschluss an die Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit. „Wir tun es, um eine ernsthafte Gefährdung der regionalen Versorgungssicherheit abzuwenden“, unterstreicht Landrat Thomas Balcerowski.

Und er ergänzt: „Wir machen es, weil es notwendig ist. Der Zusammenbruch der medizinischen Versorgung in unserer Region wäre eine Katastrophe, die wir nicht zulassen können.“

Die Verluste der Jahre 2024 und 2025 sind kein Ergebnis unternehmerischen Versagens. Sie sind Ausdruck eines vielschichtigen Problems, das Krankenhäuser deutschlandweit trifft. Das Land Sachsen-Anhalt hat das Harzkllinikum über drei Jahrzehnte mit mehr als 100 Millionen Euro Investitionsmitteln gefördert. Das verdient ausdrückliche Anerkennung. Gemessen an jährlich rund 30 000 stationären Fällen entspricht das im Schnitt gut 110 Euro je stationärem Patientenfall pro Jahr. Doch der Investitionsbedarf eines modernen Schwerpunktversorgers ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – bei Baukosten, Energie und Sachaufwand gleichermaßen.

Hinzu kommt die Personalseite. Der vorletzte Tarifabschluss mit ver.di hat das Harzkllinikum allein über drei Jahre mit rund 10 Millionen Euro belastet. Dieser Abschluss war richtig und notwendig: Ohne wettbewerbsfähige Gehälter lässt sich qualifiziertes Pflegepersonal und ärztliches Fachpersonal in einer

ländlichen Region weder halten noch gewinnen. Das Problem liegt nicht im Tarifabschluss selbst, sondern darin, dass die gesetzlichen Refinanzierungsmechanismen Kostensteigerungen dieser Größenordnung nur zum Teil abdecken. Ein nicht unerheblicher Betrag verbleibt als Verlust direkt beim Klinikum – und summiert sich über Jahre. Das Harzkllinikum hat intern konsequent gegengesteuert: Doppelstrukturen wurden abgebaut, Leistungen an spezialisierten Standorten gebündelt, der ambulante Bereich neu ausgerichtet.

Die Bürgschaft von bis zu 15,3 Millionen Euro durch den Landkreis Harz an das Harzkllinikum markiert zugleich einen wichtigen Schritt. Denn sie schließt eine Baustelle, die die Bilanz des kommunalen Klinikums erheblich belastet. Ein langjähriger Rechtsstreit mit der Zusatzversorgungskasse wird durch einen gerichtlichen Vergleich abgeschlossen.

Die Investitionsmittel von bis zu 10 Millionen Euro fließen in die Stärkung der ambulanten Versorgung der Patienten im Landkreis Harz. Schwerpunkte sind der Ausbau ambulanter Angebote, die Vergrößerung des Angebots im Bereich der Radiologie durch Anschaffung zusätzlicher Geräte bzw. die Erweiterung der Kapazitäten sowie Investition in Infrastruktur für Terminvergabe und Patientensteuerung, die Erweiterung der Kapazitäten für das Schlaflabor, moderne Laborrobotik und eine sektorenübergreifende IT-Infrastruktur.

Diese Investitionen sichern das Versorgungsniveau auch unter den Bedingungen der laufenden bundesweiten Krankenhausreform.

„Mit den Beschlüssen des Kreistages erhalten wir die Grundlage, das Harzkllinikum so weiterzuentwickeln, wie es die Menschen im Harz verdienen: modern, verlässlich und wohnortnah“, erklärte Dr. Matthias Voth. „Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die mit dieser Unterstützung einhergeht, und werden den eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent fortsetzen. Die über 120-jährige Geschichte dieses Hauses verpflichtet uns – und sie bestärkt uns“, sagte der Geschäftsführer des Harzklinikums Dorothea Christiane Erxleben GmbH.

Das Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH ist mit einem Konzernumsatz von rund 200 Millionen Euro und rund 2 400 Beschäftigten einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region. Seit der Kreisgebietsreform von 2007 trägt der Landkreis Harz die alleinige Gesellschafterverantwortung für dieses Haus – und damit Verantwortung für die medizinische Grundversorgung von rund 206 000 Menschen im Landkreis Harz und darüber hinaus. Das Klinikum ist ein wichtiger Schwerpunktversorger und sichert gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Medizinisches Zentrum Harz GmbH eine flächendeckende ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung.

Fotos: Harzkllinikum



## Landkreis Harz konsolidiert bei Personal und Standorten

**Landkreis.** Die Haushaltslage des Landkreises Harz bleibt prekär: Schon das Jahr 2025 endete mit einem Defizit von rund 21 Millionen Euro und dem Verbrauch sämtlicher Rücklagen. Und auch im Ansatz für 2026 klafft eine Finanzlücke von rund 20,6 Millionen. Deshalb muss der Kreistag auch das im Vorjahr aufgelegte Haushaltskonsolidierungskonzept bis zum Jahr 2034 fortschreiben.

Aktuell gilt eine vorläufige Haushaltsführung. Größte Kostenstellen bei den für 2026 geplanten Gesamtausgaben von rund einer halben Milliarde Euro sind mit 68 Prozent die durch Bundes- und Landesgesetze vorgegebenen Sozialkosten von etwa 363 Millionen Euro sowie die Personalaufwendungen (14 Prozent) und Bewirtschaftungskosten der Harzer Kreisverwaltung.

„Durch Einsparungen die Handlungsfähigkeit mittelfristig stabilisieren und verbessern, diesen Ansatz verfolgt der Landkreis Harz schon seit 2023“, erklärt der Landrat. Weil der sorgfältige Umgang mit den verfügbaren Ressourcen zu tragfähigen Lösungen führt, geht die Harzer Kreisverwaltung seit drei Jahren bei der Senkung ihrer Ausgaben mit gutem Beispiel voran. So schnalle der Landkreis Harz mit der Stellenkonsolidierung seit 2023 seinen Personalgürtel Jahr für Jahr enger.

„Wir nutzen Renteneintritte und vakante Stellen, um die im aufgabenorientierten Sollstellenplan für den Landkreis Harz erarbeiteten Einsparungsziele sozialverträglich umzusetzen“, unterstreicht Landrat Thomas Balcerowski. Mit Erfolg: Von den bis Ende 2027 festgeschriebenen 66,567 Vollzeitstellen wurden bis zur Stellenplanung 2026 bereits 59,6 Vollzeitstellen erreicht. Das entspricht laut Balcerowski einer Einsparung von rund 2,85 Millionen Euro. Bis Ende Dezember 2027 werden nach derzeitigem Stand weitere 7,6 Vollzeitstellen sozialverträglich eingespart. Damit fallen allein beim Personal ab 2028 pro Jahr 3,36 Millionen Euro weniger an.

### Personalkosten sinken im Gegensatz zum Landestrend

„Im Harz bewegen sich dank dieser Sparmaßnahme die Personalausgaben entgegen dem landesweiten Aufwärtstrend aller Landkreise und kreisfreien Städte“, resümiert Thomas Balcerowski.

Im Vergleich zu den anderen Landkreisen weist der Landkreis Harz dank massiver Sparanstrengungen im eigenen Haus heute sowohl die geringsten Stellen als auch Personalaufwendungen pro 1000 Einwohner aus.

Auch bei den Standorten setzt der Landkreis Harz ganz bewusst den Rotstift an. „Möglich wird dieser Schritt durch die zunehmende Digitalisierung der Angebote“, erläutert der Landrat. Allein das Serviceportal stellt Einwohnern und Unternehmen schon heute 60 digitale Dienstleistungen bereit.

Der vielbeklagte Rückzug der Kreisverwaltung aus der Fläche auf die Standorte Friedrich-Ebert-Straße 42 und Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt sowie Dornbergwegs 39a in Wernigerode und der Service-Verlust wird durch die Digitalisierung abgemildert, die Vor-Ort-Besuche erübrigt. Zudem nutzen immer mehr Mitarbeiter der Harzer Kreisverwaltung hybride Arbeitsweisen. „Durch diese Prozessstraffung und Konzentration auf wenige Außenstandorte sparen wir Steuergeld“, sagt der Landrat.

Das gemeinsam mit Studenten der Hochschule Harz entwickelte Standortkonzept wurde bis Ende 2025 über drei Jahre umgesetzt. 2024 konnte der Landkreis sechs Mietverträge beenden (jährliche Einsparung: etwa 441 500 Euro) und im Jahr 2025 drei Immobilien für rund 400 000 Euro verkaufen. Allein in der Laufzeit des Haushaltskonsolidierungskonzeptes summieren sich die Einsparungen bis 2034 auf fast vier Millionen Euro.

Bei seinem Standortkonzept hat der Landkreis Harz das Ende längst nicht erreicht. Das spare Kosten und generiere durch Verkäufe dann nicht mehr benötigter Immobilien zusätzliche Einnahmen für die Kreiskasse. Im Laufe dieses Jahres sind etwa der Verkauf der Harzstraße 2 in Blankenburg oder des Sportzentrums im Wernigeröder Gießbergweg 6 geplant. Eine weitere Option ist der Umzug der Kreismusikschule Halberstadt und der Kreisvolkshochschule Harz in einen Teil des Gymnasiums Halberstadt „Haus Käthe Kollwitz“ samt des Verkaufs des heutigen Musikschulobjektes in der Südstraße.

### Kreistag verabschiedet Haushalt 2026

**Landkreis.** Der Kreistag hat auf seiner April-Sitzung in Halberstadt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2026 beschlossen und damit die Grundlage für wichtige Investitionen in Kreisstraßen, Schulen und Infrastruktur geschaffen. Die Entscheidung über den Etat von fast einer halben Milliarde Euro fiel einstimmig.

Der Haushalt umfasst im Ergebnis Erträge von rund 478,7 Millionen Euro, denen Ausgaben von rund 499,3 Millionen Euro gegenüberstehen. Daraus resultiert ein Defizit von rund 20,6 Millionen Euro. Investieren möchte der Landkreis gut 29 Millionen Euro im Jahr 2026. Die Investitionen werden ohne Kreditaufnahmen finanziert.

Aktuell liegt der Kreishaushalt dem Landesverwaltungsamt zur Prüfung vor.



## Landrat: „Freuen uns auf eine jahrelange Partnerschaft auf dem Brockenplateau!“

**Landkreis.** Am 1. April 2026 hat auf dem höchsten Berg Norddeutschlands ein neues Zeitalter begonnen. Der Landkreis Harz geht auf dem Brockenplateau den nächsten Schritt bei der Aufwertung des wichtigsten touristischen Leuchtturms im Harz – gemeinsam mit der Restaurantkette Timberjacks. Das Unternehmen aus Göttingen setzte sich in einem europaweiten öffentlichen Teilnahmewettbewerb mit seinem Konzept der „Brocken Mountain Lodge“ durch.

„Diese wird das neue Aushängeschild des Brockenplateaus“, zeigte sich Landrat Thomas Balcerowski bei der Unterzeichnung des Gewerbepachtvertrages auf der Aussichtsetage des Brockenturms überzeugt. Die mit der Umgestaltung großer Gebäudeteile verbundene Transformation sei ein willkommener Anlass, um als Einheimischer oder Harzer Urlaubsgast den Brockengipfel und seine einzigartige Natur neu zu entdecken. Erhoffter Nebeneffekt sind laut Balcerowski steigende Fahrgastzahlen der Harzer Schmalspurbahnen zum Brocken.

Der langjährige Pächter, Brockenwirt Daniel Steinhoff, hatte im August erklärt, sich aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem bis Ende 2029 gültigen Betreibervertrag zurückziehen zu wollen. Er bleibt weiterhin unternehmerisch aktiv auf dem Brocken – am Brockenbahnhof der Harzer Schmalspurbahnen GmbH. Landrat Balcerowski dankte Daniel Steinhoff ausdrücklich für dessen Engagement auf dem Brocken. Als Brockenwirt sei er über die Kreisgrenzen hinweg eine bekannte Institution.

Der neue Pachtvertrag wurde zwischen den Beteiligten verhandelt. Landrat Thomas Balcerowski ist knapp neun Monate nach dem Kauf des gut 13 000 Quadratmeter großen Areals auf dem Brockenplateau durch den Landkreis Harz zufrieden. „Wir freuen uns auf eine jahrelange Partnerschaft, die den Brocken als bedeutendste mitteldeutsche Tourismus-Destination mit neuen Impulsen heller erstrahlen lässt als bisher“, erklärte er.

Timberjacks übernimmt als neuer Pächter am 1. April das Brockenhotel und die -gastronomie. „Wir freuen uns, die Gastronomie und das traditionsreiche Brockenhotel auf dem höchsten Gipfel Norddeutschlands zu übernehmen“, erklärt Thomas Kemner. Der Brocken sei nicht einfach nur ein weiterer Standort. „Er ist vielmehr ein besonderes Leitprojekt mit großer Bedeutung, das moderne Gastlichkeit, Naturerlebnis und Rücksicht auf die Umwelt miteinander verbindet.“



Nach den Worten des Geschäftsführers der Timberjacks Holding soll auf 1141 Metern über dem Meeresspiegel ab 2027 der höchste Stern der „Timberjacks Welt“ etabliert werden. Mit der Unterzeichnung des langjährigen Pachtvertrages könne das Unternehmen nunmehr ein umfassendes Modernisierungs- und Zukunftsprojekt starten, mit dem es das gastronomische Angebot und das Besuchererlebnis auf dem Brocken neu gestaltet.

„Wir handeln im Einklang mit dem Naturschutz, der im Nationalpark Harz oberste Priorität hat.“ In dem denkmalgeschützten, in die Jahre gekommenen Ensemble, sollen auf einer Nutzfläche von knapp 3000 Quadratmetern bis zu 80 Hotelzimmer und ein Restaurant im Full-Service sowie im Außenbereich ein Biergarten entstehen.

„Wir erneuern das Gebäude technisch von innen und gestalterisch umfassend, einschließlich der historischen Räume. Für insgesamt rund fünf bis acht Millionen Euro entsteht so ein zeitgemäßes und hochwertiges Ambiente“, kündigte Kemner an. Neben dem Tagesgeschäft plant Timberjacks in seiner „Brocken Mountain Lodge“ exklusive Musikformate und Veranstaltungen, die sich harmonisch in das Umfeld einfügen und die Aufenthaltsqualität erhöhen.



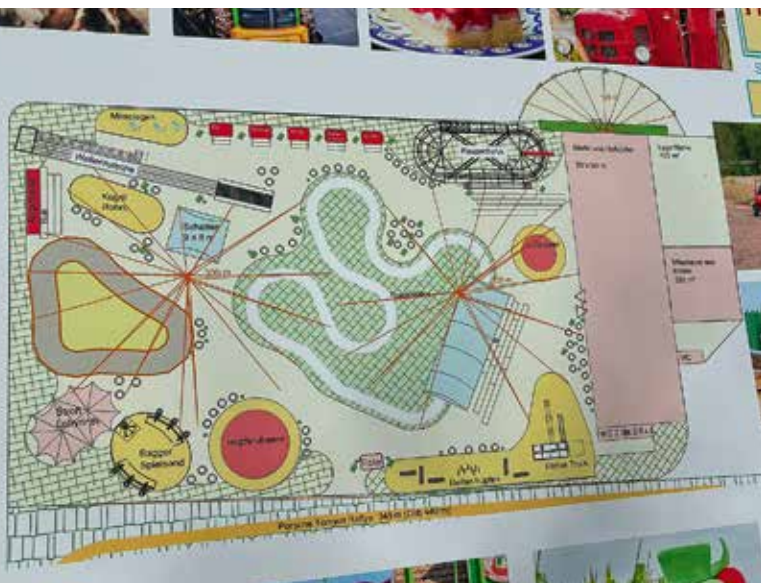
## Karls bringt Pop-Up-Festival in die Stadt

**Wernigerode.** Karls kann in Wernigerode zwei Jahre vor der eigentlichen Eröffnung seines Erlebnis-Dorfes loslegen. Denn die Baugenehmigung für das Pop-Up-Festival auf dem künftigen Standort des Erlebnis-Dorfes ist da. Landrat Thomas Balcerowski übergab sie bei einem Ortstermin Ende März auf dem Nicolaiplatz persönlich.

Die schnelle Bearbeitung beweise einmal mehr sehr eindrucksvoll, wie effizient und erfolgsorientiert Verwaltungen im Harzkreis zusammenarbeiten, unterstrich er und dankte allen Mitwirkenden. „Bereits vor Weihnachten 2025 hat die erste Ämterkonferenz den Grundstein für diese zügige Bearbeitung gelegt“, so der Landrat. Ab jetzt könne gebaut werden.



„Karls Erlebnis-Dorf light“ öffnet am 19. Mai. In der Testphase sollen auf dem Vier Hektar-Areal nahe der A36 bis zum Herbst mobile Attraktionen wie Kartoffelsack-Rutsche, Strohlabyrinth, Raupenbahn oder der Manufakturen-Markt die Besucher aus nah und fern neugierig auf den großen Park machen. Entstehen wird eine saisonale Erlebniswelt mit Attraktionen und dem typischen Karls-Flair. Sogenannte „fliegende Bauten“, also mobile Konstruktionen, schaffen eine besondere Erlebnisatmosphäre. Die vorbereitenden Arbeiten haben Ende März begonnen, so Karls-Chef Robert Dahl. Das Pop-Up-Festival sei ein bewusster Test, um mögliche Auswirkungen vor allem beim Thema Lärm und Verkehr frühzeitig zu erkennen. Der Betrieb des Pop-Up-Festivals bringt Baumaßnahmen und Umleitungen mit sich, für welche die Stadt Wernigerode um Verständnis bittet.



## Landkreis Harz hat wieder eine „Hexe“ mehr im Harz

**Landkreis.** Zum vierten Mal infolge setzt der Landkreis Harz bei Wald- und Vegetationsbränden ein gechartertes Löschflugzeug des polnischen Unternehmens MZL ein. Nun ist die „Hexe 1“ zurück auf dem Ballenstedter Flugplatz. Nach der sechsmonatigen Winterpause in Polen setzte Pilot Grzegorz Olejnik am Palmsonntag die knallgelbe Dromader PZL M 18b bei strahlendem Sonnenschein nach ruhigem Flug auf der Graspiste auf.

Die einmotorige Maschine begann ihren Dienst im Landkreis Harz offiziell zum Start der sechsmonatigen Waldbrandsaison am 1. April. Der Single Engine Air Tanker kann als Einsatzmittel „Florian Harz 25“ von den Feuerwehren unbürokratisch bei der integrierten Rettungsleitstelle in Halberstadt angefordert werden. Er kann pro Flug bis zu 2 300 Liter Wasser abwerfen – als Linie oder Wasserbombe.

„Wir freuen uns, dass unsere Hexe 1 auch 2026 wieder zur Verfügung steht“, sagte Kai-Uwe Lohse bei der Begrüßung. Die letzten technischen Checks werden gemacht, die Überführung ist erfolgt. Er hoffe auf eine arbeitsame aber ausbildungsreiche Waldbrandsaison, so der Harzer Kreisbrandmeister. „Wenn es darauf ankommt, wissen die Harzer Feuerwehren, das Löschflugzeug, was in Ballenstedt steht, ist unsere Rückversicherung.“ Die Kameraden seien stolz, im Ernstfall auf die Hexe 1 zurückgreifen zu können. Die Unterstützung aus der Luft habe sich seit

2023 gerade bei Bränden in den oftmals schwer zugänglichen Harzer Wäldern bewehrt und als unschätzbare Vorteil erwiesen. 2025 hob das Harzer Löschflugzeug zu sechs Einsätzen ab. Der Landkreis Harz ist nach dem Großbrand am Brocken 2022 bundesweit die einzige Kommune mit einem Löschflugzeug. Der aktuelle Vierjahresvertrag läuft seit 2024 und hat eine einjährige Verlängerungsoption. Bereits nach Ostern sollen, nach Worten von Lohse, die Ausbildungen der Feuerwehren an der Dromader beginnen.

Übrigens: Die Hexe 1 ist beim „Flugtag“ in Ballenstedt zu erleben. Am 14. Mai hebt sie ab und zeigt am Vor- und Nachmittag bei jeweils einer Vorführung, wie sie Brände aus der Luft löscht.



## Harzer Gesundheit für die Welt

**Ilsenburg.** Das Ziel der Ilsenburger ist klar definiert: Binnen drei Jahren will das Arzneiunternehmen Lyocontract wachsen. Kräftig wachsen! Rund 50 Millionen Euro sollen investiert werden, um die Produktionskapazitäten zu verdoppeln, dafür werden 2 200 weitere Quadratmeter Produktionsfläche umbaut. Aktuell sind dort 184 Mitarbeiter tätig, deren Zahl soll sich um ein Drittel erhöhen. Die Lyocontract Ilsenburg GmbH ist ein Mittelständler in der Pharmabranche, spezialisiert auf das sterile Abfüllen flüssiger Arzneimittel und deren Gefrier Trocknung. „Der internationale Markt verspricht Wachstum, davon wollen wir profitieren“, gibt Geschäftsführer Tino Galgon die Marschrichtung vor.

Bislang, so Galgon – seit 2019 ist der promovierte Apotheker in Ilsenburg tätig – hat die Lyocontract jährlich etwa acht Millionen Glasfläschchen hergestellt. Diese in der Branche als Vials bezeichneten Gefäße gelten als sichere Aufbewahrung für injizierbare Arzneimittel. Die

werden mit 2 bis 100 Milliliter Inhalten gefüllt – immerhin bis zu 20 verschiedene Produkte, darunter auch für den global eher kleinen Markt der seltenen Erkrankungen. Der Vorteil gefriergetrockneter Präparate ist, dass diese auch bei längeren Transporten, womöglich in der südlichen Hemisphäre qualitätsstabil bleiben. Mit der von den Ilsenburgern mitgelieferten Lösung können die Arzneimittel vor Ort wieder verflüssigt, den Patienten per Spritze oder Infusion verabreicht werden. Der Anspruch des Unternehmens ist, lebenserhaltende Medikamente herzustellen: „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung im Kampf gegen spezielle bekannte und neue Erkrankungen“, so Galgon.

Seit Jahren plant der Harzer Mittelständler solch' Wachstum, jetzt gab es dafür auch den symbolischen Start: Gleich fünf Spaten wurden in das eigens dafür angefahrene Kieshäuflin gestochen, um dieses Ereignis angemessen begehen zu können. Vor 20 Jahren haben die damaligen Eigner in Ilsenburg die 'Fermentation-Biotec GmbH' gegründet, aus der das Unternehmen hervorgegangen ist, inklusive der Neufirmierung in Lyocontract; wobei „Contract“ – gleich Vertrag – dafür steht, dass die Harzer als Lohnhersteller für ihre Kunden produzieren. Seit

Seit Jahren plant der Harzer Mittelständler solch' Wachstum, jetzt gab es dafür auch den symbolischen Start: Gleich fünf Spaten wurden in das eigens dafür angefahrene Kieshäuflin gestochen, um dieses Ereignis angemessen begehen zu können. Vor 20 Jahren haben die damaligen Eigner in Ilsenburg die 'Fermentation-Biotec GmbH' gegründet, aus der das Unternehmen hervorgegangen ist, inklusive der Neufirmierung in Lyocontract; wobei „Contract“ – gleich Vertrag – dafür steht, dass die Harzer als Lohnhersteller für ihre Kunden produzieren. Seit



2024 gehört das Unternehmen zum Portfolio der „Great Point Partners“, einer Beteiligungsgesellschaft, die in den USA und im englischen Greenwich ihren Sitz hat. „Unabhängig vom Gesellschafter verstehen wir uns als lokales Unternehmen, das seinen Hauptsitz in Ilsenburg hat und auch hier Steuern zahlt“, betont Tino Galgon.

Kein Wunder also, dass die Politik bei Lyocontract reichlich vertreten war: Ministerpräsident Sven Schulze, Stefanie Pöttsch, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Landrat Thomas Balcerowski und Bürgermeister Denis Loeffke.

Vor den staunenden Gästen des Baufestes – darunter die komplette Belegschaft – wusste Thomas Balcerowski mit einer Teil-Baugenehmigung zu überraschen. Obwohl das Unternehmen erst am Freitag zuvor sein Erweiterungsprojekt digital beantragt hatte, gab es dafür vom Landrat am darauffolgenden Mittwoch Grünes Licht. Dem Ganzen sei allerdings eine sogenannte Ämterkonferenz vorangegangen, bei der Lyocontract mit allen beteiligten Ämtern in der Kreisverwaltung sein Investitionsvorhaben bereits umfänglich vorgestellt habe, gewährte der Landrat einen Einblick in das Verwaltungshandeln.

Fotos: Tom Koch | KOMMUNIKATION



## KoBa Harz unterstützt Eltern frühzeitig: Kita, Arbeit und Familie vereinbaren

**Landkreis.** Früher loslegen, früher profitieren: Junge Eltern mit Baby können künftig schneller beruflich durchstarten – dank neuer Regeln im Sozialgesetzbuch (SGB) II. Durch eine frühzeitigere Aktivierung von Erziehenden sollen längere Phasen der Erwerbslosigkeit vermieden, die wirtschaftliche Eigenständigkeit – besonders von Frauen – gestärkt und die Teilhabechancen von Kindern verbessert werden. Eltern werden frühzeitig beraten, gefördert und in Arbeit integriert.

Die geplanten Rechtsänderungen verschieben den Zeitpunkt, zu dem das Jobcenter frischgebackene Eltern bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt: Die KoBa Harz wird nun bereits ab dem vollendeten 14. Lebensmonat des Kindes aktiv werden, statt wie bisher erst ab dem dritten Geburtstag. So werden Eltern frühzeitiger über ihre Möglichkeiten informiert und Schritt für Schritt beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben begleitet, etwa durch die Unterstützung bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, die Teilnahme an einer Eingliederungsmaßnahme oder einem Sprachkurs. Vor-



aussetzung ist dabei, dass geeignete Kinderbetreuungsmöglichkeiten bestehen.

Seit Monatsanfang informiert Petra Lütje, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) der KoBa Harz junge Eltern daher mit Elternbriefen und in Informationsveranstaltungen über die neuen gesetzlichen Regelungen. Dort erfährt man alles Wichtige zu den Änderungen und erhält praktische Hilfsangebote: zum Beispiel wie finde ich den richtigen Kita-Platz oder den passenden Job für mich – alles maßgeschneidert, damit Familie und Beruf gut miteinander harmonieren.

Besonders im Blick: Alleinerziehende! „Ich werde für diese Gruppe in unseren drei Regionalstellen verschiedene motivierende Events zum Motto „Alleinerziehend – ich kann das schaffen“ organisieren“, erklärt Petra Lütje. „Zusammen mit starken Netzwerkpartnern gibt's dort Tipps, Tricks und echte Unterstützung. Die Eltern sollen ein klares Signal bekommen: Wir als KoBa Harz sind für sie da!“

## 11 Prozent aller Schulabgänger haben keinen Abschluss

**Landkreis.** Im Landkreis Harz haben im Schuljahr 2024/25 elf Prozent aller Schulabgänger die Schule ohne Abschluss verlassen. Eine alarmierende Zahl: Ohne Schulabschluss steigen die Risiken für Jugendarbeitslosigkeit deutlich. Gleichzeitig wird es für die betroffenen jungen Menschen schwieriger, eine Ausbildung zu beginnen, eigenes Geld zu verdienen und langfristig unabhängig zu leben. Häufig bleiben sie länger auf Unterstützung durch ihre Eltern angewiesen, die rechtlich weiterhin unterhaltspflichtig sind.

Ein fehlender Schulabschluss ist jedoch selten das Ergebnis von fehlendem Willen. In vielen Fällen stehen persönliche Probleme, familiäre Belastungen, gesundheitliche Schwierigkeiten oder Schulverweigerung dahinter. Wer über längere Zeit dem Unterricht fernbleibt, verliert schnell den Anschluss – und irgendwann erscheint der Weg zurück kaum noch möglich. So ähnlich war es bei Lukas aus dem Landkreis Harz. In der 9. Klasse begann er, immer häufiger zu fehlen. Erst waren es einzelne Tage, später ganze Wochen. Zuhause gab es Streit, darum wie häufig er am PC sitzt, in der Schule fühlte er sich müde und überfordert. Er hatte das Gefühl, ohnehin nichts mehr aufholen zu können. Am Ende verließ er die Schule ohne Abschluss. „Ich dachte, das war's jetzt“, erzählt er. „Ich habe geglaubt, ich finde sowieso keinen Ausbildungsplatz mehr.“

Doch ein Schulabschluss kann auch nachträglich erreicht werden. Im Landkreis Harz gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Abschluss nachzuholen – zum Beispiel über die Anmeldung zur Nichtschülerprüfung, über ein Berufsvorbereitendes Jahr (BVJ) an den Berufsbildenden Schulen, über eine Berufsvorberei-

tende Bildungsmaßnahme (BvB) der Arbeitsagentur oder über Projekte wie STABIL-PIA, die junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf begleiten.

Wichtig ist, dass junge Menschen mit ihren Problemen nicht allein bleiben. Genau hier setzt die #janalos Harz Jugendberufsagentur an. In der Jugendberufsagentur arbeiten Landkreis, Jobcenter und Arbeitsagentur zusammen. Gemeinsam wird geschaut, welche Unterstützung im Einzelfall nötig ist – ob Schulabschluss nachholen, Ausbildung finden oder zunächst persönliche Probleme klären. „Wer die Schule ohne Abschluss verlässt, hat trotzdem noch viele Möglichkeiten. Entscheidend ist, dass man sich Hilfe holt und nicht aufgibt“, so die Jugendberufsagentur.

### 100 % Information

Sofern sich für Sie Fragen ergeben, so können Sie die Jugendberufsagentur gerne kontaktieren (Tel. 03941 5970-2105; E-Mail: [janalos@kreis-hz.de](mailto:janalos@kreis-hz.de)). Die Jugendberufsagentur ist eine Anlaufstelle für junge Menschen im Landkreis Harz. Es können sich auch Eltern, Schulen, Unternehmen und Interessierte bei Fragen zum Übergang Schule-Ausbildung-Beruf oder Menschen in schulischen oder familiären Notsituationen melden. Unterstützung gibt es ganz unkompliziert über [www.janalos.de](http://www.janalos.de).

Die #janalos Harz Jugendberufsagentur ist eine Kooperation des Landkreises Harz, der KoBa Jobcenter Landkreis Harz und der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt West. Auch diese Partner stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

## Lockerung bei Stallpflicht und Taubenausstellungen

**Landkreis.** Seit Monatsanfang darf im Landkreis Harz Geflügel jeder Art wie Hühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse wieder ins Freiland. Einzige Voraussetzung: insgesamt werden nicht mehr als 50 Tiere gehalten. Allerdings gilt noch immer ein Verbot von Ausstellungen, Märkten und Veranstaltungen mit Geflügel jeglicher Art, jedoch sind Veranstaltungen ausschließlich mit Tauben wieder möglich. Das regelt die neue zum 1. April in krafttretende Allgemeinverfügung des Landkreises Harz.

Trotzdem sind alle Geflügelhalter angehalten, weiterhin strikte Hygienemaßnahmen einzuhalten. Denn nach wie vor gibt es Nachweise des Virus in Wildvögeln, so bei einer Graugans, die am 19. März in Dingelstedt und bei einer Saatgans, die am 22. März in Schlanstedt gefunden wurden.

Die Lage ist nach Einschätzung des Veterinäramtes weiterhin angespannt. Auch das Friedrich-Löffler-Institut kommt in seiner aktuellen Risikoeinschätzung vom 6. März zu dem Schluss, dass

im Februar eine erneute Zunahme der Fallzahlen bei Wildvögeln zu beobachten war und empfiehlt daher: „Oberste Priorität hat der Schutz des Geflügels vor einem Eintrag und der möglichen weiteren Verbreitung von HPAIV-Infektionen. Hierzu müssen die einschlägig empfohlenen Biosicherheitsmaßnahmen und Überwachungs- bzw. Abklärungsuntersuchungen überprüft und unbedingt konsequent eingehalten werden. Zur Einhaltung von Grundregeln der Biosicherheit sind Geflügelhaltende gesetzlich verpflichtet. Im Umfeld von Fundorten mit Häufungen von HPAIV-infizierten Wildvögeln ist eine risikobasierte Einschränkung der Freilandhaltung (Aufstallung) von Geflügel zu empfehlen. In diesen Regionen sollten Hunde angeleint und der Freilauf von Katzen eingeschränkt werden.“

Bürger und Geflügelhalter, die kranke oder tote Wildvögel oder Geflügel vorfinden, wenden sich daher bitte zu den Sprechzeiten an das Veterinäramt des Landkreises Harz: telefonisch unter 03941 5970-4489 oder per E-Mail an tierseuche@kreis-hz.de.

## Kreisumweltamt: Tipps zum richtigen Umgang mit Wildtierjungen

**Landkreis.** Wenn im Frühjahr wieder viele Menschen die Natur genießen, treffen sie dabei auch auf scheinbar hilflose oder verlassene junge Wildtiere. Vielen kommt dann der Gedanke, diese Tiere retten zu müssen. Doch dies ist in den meisten Fällen ein Missverständnis und kann für die Jungtiere tragisch enden.

Nur selten sind junge Wildtiere von den Eltern verlassen, für sie ist es völlig natürlich, auf die elterliche Pflege zu warten. So stehen Jungvögel mit den Eltern durch Rufe in Kontakt. Rehkitze und junge Hasen werden in der Regel nur ein- bis zweimal am Tag von der Mutter aufgesucht.

Die meisten entdeckten Jungtiere benötigen keine menschliche Hilfe. Durch die Rettungsversuche werden sie der elterlichen Pflege

und damit einem wildtiergerechten Leben entrissen. Es entstehen für die Tiere große Stresssituationen, die sie in Lebensgefahr bringen können.

**Daher sollten folgende Hinweise bei Auffinden eines jungen Wildtieres beachtet werden:**

- Schnell wieder vom Fundort entfernen, sonst hält man die Eltern von der Versorgung des Jungtieres ab. Beobachtungen nur aus sehr großer Entfernung führen.
- Rehe, Hasen und andere nicht anfassen, da sie nach menschlichem Kontakt vom Muttertier verstoßen werden.
- Keine Versorgung der Tiere, da falsche Fütterung meist tödlich endet.
- Jungvögel, die mitten auf der Straße sitzen, an einen sicheren Ort in unmittelbarer Nähe zum Fundort setzen, dort können sie die Eltern finden. Sie können mit der Hand gegriffen werden, da die Eltern sie nicht am Geruch erkennen.
- Nur verletzte Jungtiere oder solche, die in unmittelbarer Nähe zu einem verunglückten Muttertier sitzen, benötigen Hilfe.

**Was gilt Grundsätzlich:**

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) sind viele Wildtiere besonders oder streng geschützt und dürfen nicht aus der Natur entnommen werden. Weitere Arten, wie zum Beispiel bestimmte Greifvögel und Schwäne unterliegen auch dem Jagdrecht und dürfen grundsätzlich nur mit Genehmigung des jeweiligen Jägers an sich genommen werden. Eine Ausnahme sind besonders oder streng geschützte verletzte, kranke oder hilflose Wildtiere. Diese dürfen grundsätzlich von jedem Bürger aufgenommen und bei entsprechender Sachkenntnis selber gesund gepflegt werden. Sobald diese Tiere wieder gesund sind und sich selbst erhalten können, müssen sie unverzüglich in die freie Natur zurück entlassen werden.

Hilflose oder verletzte Tiere der Arten Waschbär, Nutria, Bisamratte und Marderhund dürfen nicht aufgenommen werden.

Das Land Sachsen-Anhalt hat Abgabestellen für die Aufnahme hilfloser, verletzter und kranker Tiere bestimmt. Im Landkreis Harz sind das diese:

### Tierpark Hexentanzplatz Thale

Hexentanzplatz 4, 06502 Thale, Tel. 03947 2880, Fax 03947 9196-0  
E-Mail: TierparkThale@aol.com

Öffnungszeiten: November bis Januar 10:00 – 16:00 Uhr  
Mai, September und Oktober 9:00 – 18:00 Uhr  
Juni bis August 9:00 – 19:00 Uhr

### Tierpark Halberstadt

Spiegelsberge 4, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 2413-2,  
Fax 03941 448016

E-Mail: tiergarten@halberstadt.de  
Öffnungszeiten: Mai bis September 9:00 – 19:00 Uhr  
Oktober bis April 9:00 – 17:00 Uhr

### Wildpark Christianental Wernigerode

Christianental 11, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 2529-2  
Öffnungszeiten: April bis Oktober 10:00 – 20:00 Uhr

November bis März 10:00 – 18:00 Uhr

Der Fund von Wildtieren (nicht bei Haustieren) kann dem Landkreis Harz außerhalb der Öffnungszeiten unter der Tel.-Nr. 0151 1094-6286 mitgeteilt werden.





## Einbürgerungsurkunden für 38 neue Kreisbürger

**Landkreis.** Der Winter ist im Landkreis Harz mit der zweiten Einbürgerung des Jahres zu Ende gegangen. Auf einer gemeinsamen Feierstunde erhielt jeder neue Kreisbürger seine Einbürgerungsurkunde, ein Grundgesetz sowie Blumen. Familienangehörige und Freunde waren am Ende der

knapp 30-minütigen Feierstunde im Landratsamt Halberstadt die ersten Gratulanten. Eingebürgert wurden vier Kinder, 13 Frauen und elf Männer. Damit erhöht sich die Zahl der seit Jahresanfang Eingebürgerten auf 38.

Die Einbürgerung sei der Abschluss eines oftmals langen und sehr persönlichen Entscheidungsprozesses. „Ihre

Entscheidung, die deutsche Staatsangehörigkeit anzunehmen, ist für Sie ein bedeutsamer Einschnitt in Ihrem Leben“, erkannte der Leiter des Kreisordnungsamtes Klaus Bendixen diesen Entschluss an.

Deutschland sei inzwischen Heimat geworden. „In Quedlinburg, Thale, Wernigerode, Drübeck, Halberstadt, Langenstein, Ermsleben oder Blankenburg haben sie sich seit Jahren mit der deutschen Kultur und vielen Sitten des Lebens in Deutschland vertraut gemacht.“ Die neuen Kreisbürger kommen aus Russland, Georgien, Vietnam, der Türkei, Armenien, Syrien, Albanien, der

Ukraine, Tunesien, Belarus, dem Irak, Rumänien und Afghanistan.

„Mit der Einbürgerung können sie nun das Wahlrecht in Anspruch nehmen und sogar in der Politik mitarbeiten, um sich dort für das Wohl des deutschen Volkes, zu dem Sie jetzt ja auch gehören, einzubringen“, erinnert Bendixen. Die neuen deutschen Staatsbürger sind Schüler oder arbeiten als Handwerker, Hausfrau, Ärzte, Bankmitarbeiterin, Lehrerinnen, Altenpflegerinnen, Produktmanager, Sozialarbeiter, Integrationshelfer, Anlagenmechaniker, Auszubildender, Reinigungskraft, Zerspanungsmechaniker, Bürokraft, Systemgastronomin, Produktionsmitarbeiter oder Verkäuferin.

In dem Bekenntnis erklärten sie feierlich, das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland zu achten und alles zu unterlassen, was ihr schaden könnte. „Willkommen, liebe Landsleute“, sagte Klaus Bendixen. „Ich wünsche uns allen ein gutes Miteinander und Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute.“

Beim Landkreis Harz liegen aktuell 337 Neuanträge auf Einbürgerung vor.



## Mattheo ist die 250. Geburt des Jahres im Harzkrankenhaus

**Landkreis.** Vier Tage früher als im Vorjahr hat das Harzkrankenhaus am Standort Wernigerode erneut ein kleines Jubiläum gefeiert: In der Nacht auf den 24. März 2026 erblickte Mattheo Heinrich als 250. Geburt des laufenden Jahres das Licht der Welt – und machte gleich im ersten Anlauf gehörig Eindruck: 4 500 Gramm, 56 Zentimeter Körperlänge und 37 Zentimeter Kopfumfang.

Um 0.19 Uhr war es soweit: Mattheo begrüßte seine Eltern mit einem kräftigen ersten Schrei. Für Mutter Christine Heinrich aus Halberstadt und ihren Partner ist Mattheo das erste Kind – ein Moment, der die junge Familie für immer verbindet und in eine ganz neue Lebensphase führt.

„Wir freuen uns sehr mit Christine Heinrich und ihrer Familie über die Geburt von Mattheo und gratulieren herzlich zur 250. Geburt des Jahres“, sagt Silvana Buch, Hebamme am Standort Wernigerode. „Unser Team begleitet jeden Start ins Leben mit großem Engagement und viel Herzblut.“

Zur Freude der Familie gratulierte auch Yvonne Schlüter, Personalleitung der Harzsparkasse Wernigerode, persönlich vor Ort und überbrachte dem Jubelbaby und seinen Eltern die herzlichsten Glückwünsche – inklusive eines Sparbuches als Geschenk zum Start ins Leben.



## Projekte für den ländlichen Raum gesucht

**Landkreis.** Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts haben eine neue Chance, ihre Projekte einzureichen. Die Projektsteckbriefe müssen spätestens bis zum 31. Mai bei der Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe Harz Isabel Reuter von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH vorliegen.

LEADER/CLLD ist eine EU-Fördermethode für den ländlichen Raum, die sich aus verschiedenen Fördertöpfen speist. Die Lokale Aktionsgruppe Harz umfasst die Städte Blankenburg, Ilsenburg, Oberharz am Brocken, Wernigerode und die Gemeinde Nordharz samt ihrer Ortsteile.

Projektträger aus diesem Gebiet können Vorhaben in drei Bereichen einbringen. Der Bereich Bevölkerung und Bürgerschaft umfasst etwa die Einbindung von digitalen Technologien in das Gemeinschaftsleben, die Verbesserung der Jugendarbeit oder



Initiativen zur kulturellen Bildung. Im Bereich Infrastruktur und Daseinsvorsorge geht es zum Beispiel um die Sicherung der Gesundheitsversorgung, die Verbesserung von Mobilität, die Aufwertung des Wohnumfeldes oder den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Bereich Wirtschaft und Tourismus können Projekte gefördert werden, bei denen unter anderem kleine Unternehmen gestärkt, regionale Produkte unterstützt, touristische Angebote geschaffen oder regionale Kooperationen vorangebracht werden.

Alle eingereichten Projekte werden mittels einheitlicher Kriterien bewertet. Das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe Harz aus Vertretern von u. a. Kommunen, Vereinen und Unternehmen beschließt dann am 16.06.2026 darüber, welche Vorhaben gefördert werden sollen. Danach erfolgt die Antragstellung an die Bewilligungsbehörden. Die Förderung kann je nach Förderschwerpunkt zwischen 50 und 90 Prozent der Gesamtkosten betragen. Das Budget für den Projektauftrag liegt insgesamt bei 2,5 Millionen Euro.

### 100 % Information

Für eine kostenfreie Beratung steht die Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe Harz Isabel Reuter unter Telefon 0391 7361-712 und per E-Mail unter reuter.i@lgsa.de zur Verfügung. Für weitere Informationen und zum Download des Projektsteckbriefs: [www.lag-harz.de](http://www.lag-harz.de)

## Keine Kompostausgabe im Frühjahr 2026

**Landkreis.** In diesem Frühjahr wird es keine kostenfreie Abgabe von Kompost auf den Wertstoffhöfen geben. Das teilt die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) mit. Grund sind zu geringe Mengen an verfügbarem Kompost bei den Kompostierungsanlagen.

„Uns ist diese Entscheidung schmerzlich. Wir wollen aber ausreichend Kompost anbieten. Ist dies nicht gewährleistet,

müssen wir hiervon absehen“, so Ingo Ziemann, Vorstand der enwi. Die enwi bittet um Verständnis.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie bei der Entsorgungsberatung unter der Telefonnummer 03941 6880-45, in der enwi-App oder auf den Internetseiten der enwi unter [www.enwi-hz.de](http://www.enwi-hz.de).

## Zwei Kreisstraßenbrücken dürfen nur noch 3,5 Tonnen tragen

**Landkreis.** Im Landkreis Harz muss aus Gründen der Verkehrssicherheit kurzfristig für gleich zwei Brücken die Tragfähigkeit deutlich begrenzt werden. Zu den desolatesten gehört die Brücke der Kreisstraße K 1346 über die Holtemme in Silstedt (Foto). Mit einer bislang auf 16 Tonnen begrenzten Tragfähigkeit ist sie seit langem ein großes Verkehrshindernis. Nun muss die Tragfähigkeit der wichtigen Brückenverbindung zwischen Silstedt und Minsleben noch einmal drastisch begrenzt werden – auf 3,5 Tonnen. Damit ist kein Schwerlastverkehr mehr möglich.

Parallel beauftragt der Landkreis Harz die Planungen für einen Ersatzneubau. Voraussichtlich 2028 beginnen die Bauarbeiten für eine der größeren Stahlbetonbrücken im Landkreis Harz; deren Spannweite misst rund 10 Meter. Das Bauvolumen beläuft sich auf etwa 2,5 Millionen Euro und wird über das Sondervermögen Infrastruktur des Bundes finanziert.

Ebenfalls in der Tragfähigkeit begrenzt werden muss aus statischen Gründen die Brücke an der K 1352 am Teich in Stiege. Deren Fahrbahnbreite war zuletzt bereits eingeschränkt. Bis

zum Ersatzneubau ist das Maximalgewicht von Fahrzeugen auf 3,5 Tonnen begrenzt. Frühester Baustart ist 2028.

Die K1352 wird aktuell baulich so hergerichtet, dass sie den Anforderungen an einen sicheren Begegnungsverkehr von LKW und LKW entspricht. Ziel der Baumaßnahmen ist es, das LKW-Verbot nach Fertigstellung aufzuheben. Damit werden Ausnahmegenehmigungen für diese Strecke künftig überflüssig.



## Auf den Inhalt kommt es an – vom Geschenk in der Tüte bis zum Babyschlafsack

**Westerhausen.** Die *davideea GmbH* – das sind David Körner als Geschäftsführer und seine Frau Anja, alleinige Gesellschafterin des Unternehmens. Begonnen hat alles in einer kleinen Werkstatt in Westerhausen, einem Ortsteil der Stadt Thale. Dort fertigte Anja Körner handgemachte Trinkbecher aus Beton. Für diese besonderen Stücke suchte sie passende, individuell gestaltbare Tütchen, gefüllt mit Kaffee oder anderen Leckereien, um diese als Ergänzung zu den Tassen in einem Geschenkset anzubieten.

Dann hatte sie selbst die zündende Idee: Naturbelassene Geschenktütchen, die mit einer persönlichen Botschaft versehen sind und mit unterschiedlichen Inhalten befüllt werden können. So entstand die Geschäftsidee für „*davideea*“. Inzwischen bietet Familie Körner eine Auswahl aus 120 verschiedenen Botschaften und dazu schmackhafte Inhalte für die Tütchen, wie gemahlene Röstkaffee oder ganze Kaffeebohnen, Früchte- oder Kräutertees bis hin zu Trinkschokolade oder Eistee – für jeden Geschmack die passende Überraschung. Die Produkte entsprechen dem aktuellen Trend. Sie sind überwiegend biozertifiziert und vegan. Hinzu kommt eine weitere nachhaltige Geschenkidee aus der Tüte – Blumensamen, wie „Blumenwiese“ oder „Bienenmischung“, ebenso liebevoll und individuell verpackt. Die Körners beschreiben ihre gemeinsame Motivation so: „Wir lieben, was wir tun, und das spüren die Kunden bei unseren Produkten.“

Dass man im Leben manchmal ungewöhnliche Pfade einschlagen muss, um sein Glück zu finden, zeigt die Geschichte von Familie Körner auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. David Körner ist ausgebildeter Kraftfahrzeugmechatroniker und arbeitete bis 2024 fast zehn Jahre als Verfahrenstechniker in Ilsenburg. Anja Körner wiederum ist Ärztin und zugleich der kreative Kopf der Familie. Die vier Kinder in ihrem Patchwork-Familienalltag machten ihnen auf wunderbare Weise deutlich, wie wichtig es ist, mehr Zeit in das gemeinsame Leben zu investieren. Zudem verspürte David Körner schon länger den Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung.

Im Frühjahr 2024 wandten sich Anja und David Körner daher mit ihrer Geschäftsidee an den Existenzgründungsbegleiter Frank Klimaszewsky vom IGZ Wernigerode, der sie bei der Erstellung und Optimierung des Businessplans unterstützte. Gemeinsam beantragten sie über die Harzsparkasse einen KfW-ERP-Gründerkredit StartGeld, der bewilligt wurde. Im August 2024 gründete David Körner zunächst ein Einzelunternehmen. Doch damit nicht genug: Anfang 2025 sollte das Produktangebot um die Marke „*Wombambino*“ erweitert werden. Geplant ist die Übernahme eines Onlineshops für hochwertige Babyschlafsäcke, mit denen Familie Körner selbst sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Kurz umrissen ist auch das Angebot des „*Wombambino*“ sehr individuell: Ein klassischer Babyschlafsack mit Eigenschaften eines Pucksacks und mit geschlossenen Arm- und Fußteilen. So sollen Babys ruhiger und sicherer schlafen. Die verwendeten Stoffe sind hochwertig geprüft und zertifiziert.



Foto: *davideea GmbH*

*davideea GmbH  
David und Anja  
Körner*

Die Zufriedenheit der Kunden spricht für sich. Mit der Erweiterung des Geschäftsmodells und der Finanzierung über ein Hausbankdarlehen der Harzsparkasse erfolgte zum 01.04.2025 die Umwandlung des Einzelunternehmens in die „*davideea GmbH*“.

Individualität steht für David und Anja Körner in den verschiedenen Geschäftsfeldern an erster Stelle: „Wir sind glücklich, wenn unsere Kunden bei „*davideea*“ das finden, was sie suchen, das persönliche Geschenk für ihren Lieblingsmenschen und mit „*Wombambino*“ den optimalen Schlafsack für das Wertvollste, was sie haben: ihr Kind.“ Als *davideea GmbH* sind die Jungunternehmer dabei so individuell wie ihre Harzer Heimat – voller Ideen und unverwechselbar. Für sie zählt vor allem eines: dass am Ende der Inhalt stimmt.

Die IGZ im Landkreis Harz GmbH ist zentraler Ansprechpartner für Gründungsinteressierte im Landkreis Harz. Kompetente Gründungsbegleiter beraten jährlich zirka 250 Gründungswillige an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt. Tel. 03943 9356-00 oder [gruendungsberatung@igz-wr.de](mailto:gruendungsberatung@igz-wr.de).

**100 % Information**

### Gründer der Monate 03/04 2026

Landkreis/Ort:	Harz/Thale OT Westerhausen
Unternehmen:	<i>davideea GmbH</i>
Gründungstermin:	01.04.2025
Unternehmensanschrift:	David und Anja Körner <i>davideea GmbH</i> Schanze 92 06502 Thale OT Westerhausen
Kontakt:	03946 5280-604
E-Mail:	<a href="mailto:info@davideea.de">info@davideea.de</a>
Internet:	<a href="http://www.davideea.de">www.davideea.de</a> <a href="http://www.wombambino.de">www.wombambino.de</a>